

INNENARCHITEKTUR MASTER
Sommersemester 2013

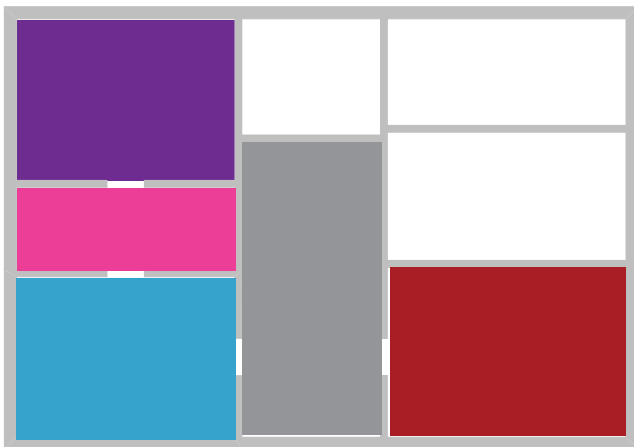
Ausstellungskonzept

*Maria Grunau 1. Sem.
Anne Czarnietzki 2. Sem.
Aline Haase 2. Sem.
Anna Mandrella 2. Sem.
Halvor Rehbach 3. Sem.
Anika Biel 3. Sem.*



FILM IM BAUMHAUS

Filmausstellung Baumhaus Projekt ABSPANN Betreuer Prof. A. Hack Prof. J. Wisotzki Hochschule Wismar Fakultät Gestaltung



Grundrisschema Baumhaus mit unterschiedlichen Raumthemen



*Typografie -
Zerlegen des Films in seine Bestandteile*



*Kino -
Auflösung der klassischen Situation*



*Wismar -
Ein Blick hinter die Kulissen*



*Schlaraffenland -
Ein Film wird zum Raum*



*Krieg und Frieden -
Die Bildwelt der Filme inszenieren*

Allg. Ausstellungskonzept

Für die Filmausstellung im Baumhaus in Wismar wird der Film als Medium auf unterschiedlichste Weisen interpretiert und als raumbestimmendes bzw. raumgreifendes Ausstellungsobjekt präsentiert. Formen, Farben, Bild, einzelne Sequenzen, Tonspuren, Montage, Text, Inhalt und viele mehr ergeben ein komplexes Endprodukt - diese Vielfältigkeit des Film soll für den Besucher begreifbar gemacht werden.

In fünf Räumen wird jeweils ein anderer Ausstellungs bzw. Präsentationsschwerpunkt gelegt, wobei sich die Inszenierung jeweils aus den Filminhalten ableitet.

Die fünf Räume und ihre unterschiedliche Umsetzung

Im ersten Raum, der gleichzeitig Eingangsraum ist, wird die Thematik **„Typografie - Zerlegung des Films in seine Bestandteile“** präsentiert. Hier soll mittels kurzer und inhaltlich unterschiedlicher Typofilme der vielschichtige Aufbau vom Film verdeutlicht werden: der Film wird mittels Spiegelung durch den gesamten Raum laufen und so zu reinen Farben und Formen verschwimmen.

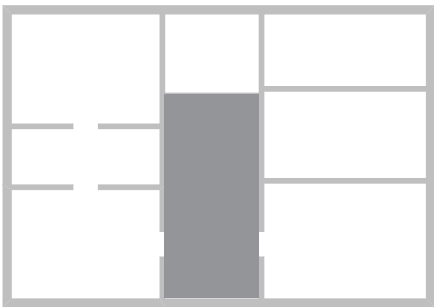
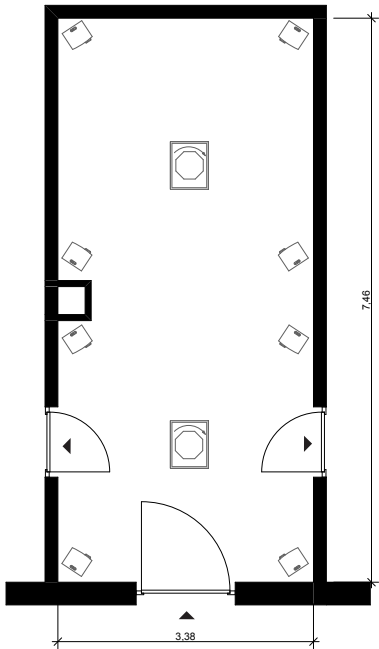
Der erste anschließende Raum ist der **„Kino Raum“**. In ihm werden Langmetrage Filme gezeigt, wobei die klassische Kinosituation aufgehoben wird, da an allen Raumwänden Filme gezeigt werden und der Besucher sich auf drehbaren Sitzgelegenheiten frei einem Film zuwenden kann.

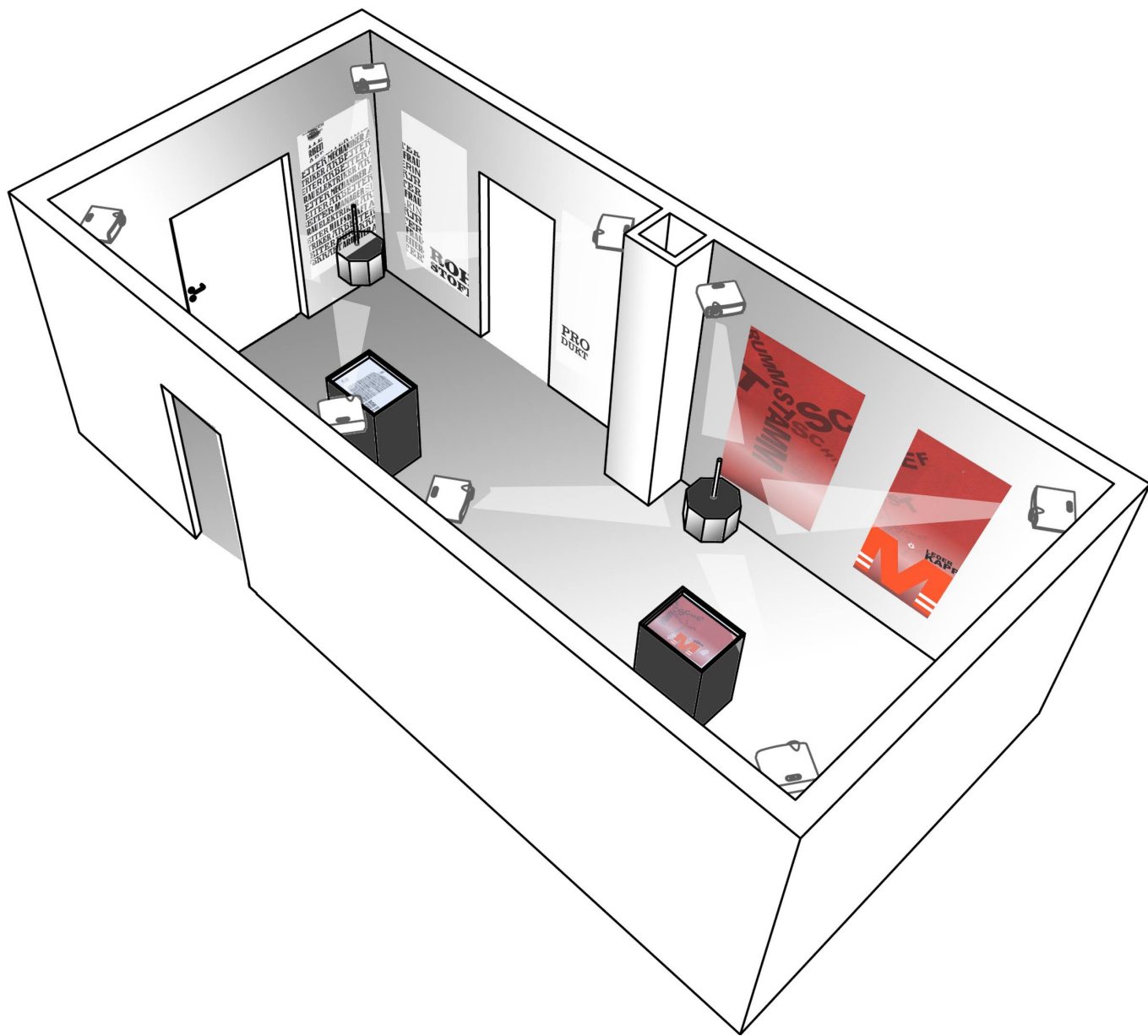
Den Einstieg in die Kurzfilmausstellung stellt der Raum **Wismar - „Ein Blick hinter die Kulissen“** dar. Hier wird auf den spezifischen Inhalt der Filme eingegangen, da sich alle um persönliche Schicksale und Alltagssituationen in Wismar drehen. Der persönliche Einblick des Besuchers in diese Welt wird formal in den Raum übertragen. Vier Filme gewähren dem Besucher einen Blick hinter den schönen Schein der Hansestadt Wismar.

Daran schließt ein Raum an, in dem lediglich der Film **„Schlaraffenland“** ausgestellt wird. Wie der Name verrät wird hier das inhaltliche Filmmotiv in die formale Ausstellung transportiert: **„Überfluss - ein Film wird zum Raum“** schafft einen Raum voller visueller und inhaltlicher Überflutung. Der Film in seine einzelnen Sequenzen gesplittet und diese werden parallel für den Besucher zu sehen sein.

Der letzte Raum stellt mit dem Thema **„Krieg und Frieden - die Bildwelt der Filme inszenieren“** den Abschluss der Ausstellung dar. Die inhaltlich komplexen Themen von drei Filmen werden gezeigt und deren Bildwelten im wahrsten Sinne inszeniert - also als Szene nachgebaut. Dies soll den Besucher für die persönlichen Schicksale der gezeigten Personen sensibilisieren.







1 Allg. Raumkonzept ,Typografie - Zerlegung des Films in seine Bestandteile‘

„Typologie Raum“ ist der Beginn der Ausstellung. Sie ist der Anfang und das Ende zugleich, da sie sich am Eingang/Ausgang befindet.

Das Konzept in diesem Raum ist es, dem Besucher einen ersten Eindruck zum Thema Film zu vermitteln und die Idee aufzuzeigen, woraus er besteht. Hierbei benutzen wir Filme, die sich mit dem Motiv der Typologie beschäftigen und zerlegen diese in ihre Einzelteile (Film, Farbe, Form, Musik), um sie dann wieder zusammen zu bauen. Hierbei sehen wir eine Analogie zwischen Film und Typografie, da beide erst in einer zusammengesetzten Form einen Sinn ergeben.

2 Raumumsetzung

Die Filme sollen im ganzen Raum verteilt wiedergegeben werden und somit den Eindruck von Einzelteilen anstelle eines Gesamtwerkes erwecken. Der Besucher soll merken, dass ein Film etwas Ganzes ist, welches aus unterschiedlichen Elementen besteht.

Ein Film setzt sich aus Farbe, Form und Musik zusammen und diese Bestandteile wollen wir zum Ausdruck bringen, indem wir den Film durch ein sich drehendes Prisma in einzelne Filmstücke zerteilen und an die Wände projizieren. Dabei läuft im Hintergrund der Originalton des Filmes mit. In der Mitte des Raumes steht eine Vitrine, in welcher der komplette Film auf einem Screen präsentiert wird.

Materialien/ Ausstattung

- Holzvitrine mit Glasabdeckung
- 2x Spiegelprisma mit Drehmotor

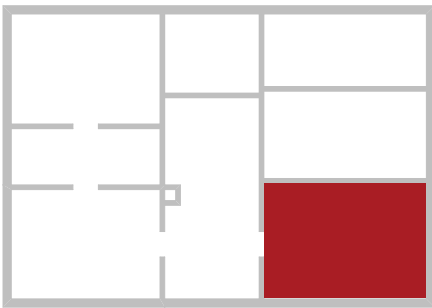
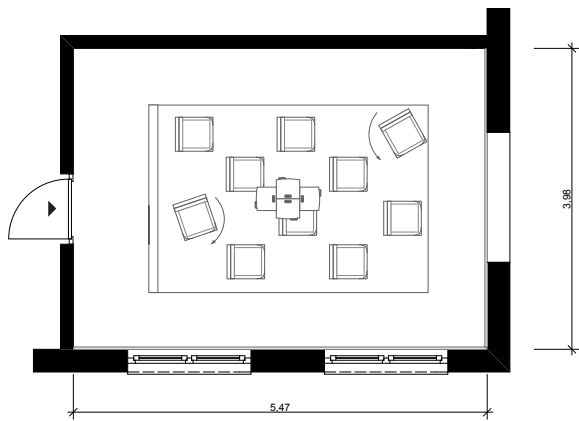
Erforderliche Technik

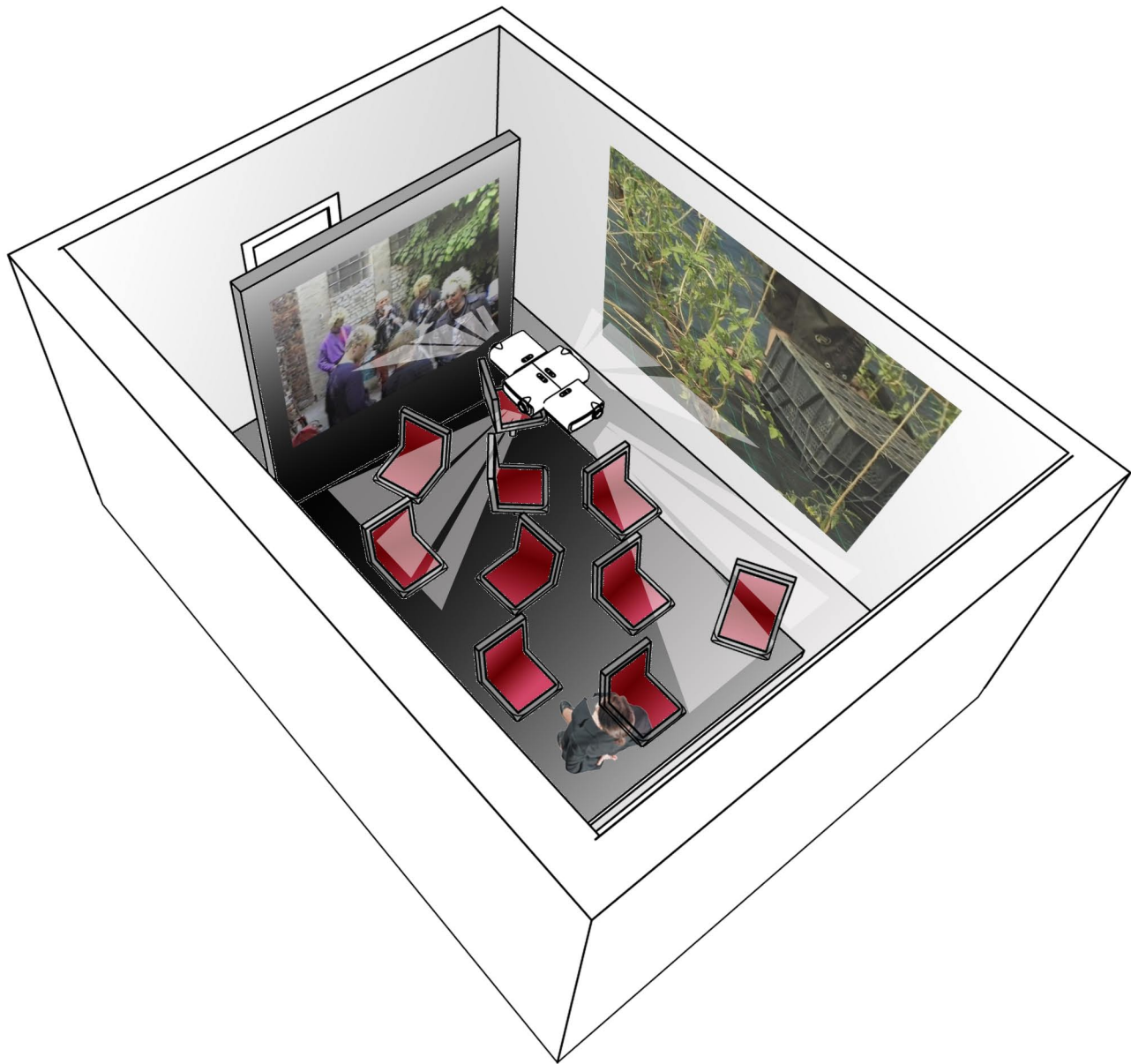
- 8 Projektoren
- Das dazugehörige Abspielmedium

Ton

- 4 Lautsprecher







1 Allg. Raumkonzept ‚Auflösung der klassischen Kinosituation‘

In dem Raum „Kino“ stellen wir 6 Langmetrage Filme aus, welche eine Spieldauer von 24 – 60 Minuten haben und sich mit unterschiedlichen Themen befassen.

Die Filme werden tagsüber in Sequenzen vorgestellt und dabei jeweils nach zwei Minuten auf die nächste Wand springen. Der auf der Stirnwand vorgestellte Film wird zusätzlich durch den dazugehörigen Ton unterstützt, welcher aus zwei, sich am Eingang befindenden Lautsprechern wiedergegeben wird. So bekommt man einen kleinen Einblick in die unterschiedlichen Filme ohne sie in voller Länge zu sehen. Am Abend wird einer der Filme in voller Länge gezeigt.

2 Raumumsetzung

Da die Langmetrage Filme auf Grund ihrer Länge zum Verweilen einladen. Ist es uns wichtig, dem Besucher eine Sitzgelegenheit zu bieten, damit er nicht die ganze Zeit stehen muss. Diese Sitzgelegenheit befindet sich auf einem schwarzen Holzpodest, welches optisch durch eine umlaufende Lichtfuge hervorgehoben wird und eine Höhe von ca. 25 cm hat. Durch das erhöhte Sitzen an diesem speziellen Platz wird dem Besucher ein ganz besonderes Gefühl/Seherlebnis ermöglicht.

Auf diesem Podest befinden sich Stühle die verstreut/linear angeordnet sind und mit einem 360°drehbarem Edelstahl Stift auf dem Boden befestigt werden, damit sich der Besucher auf und mit dem Stuhl drehen kann. Die Präsentation der Filme findet auf den bereits weiß gestrichenen Wänden statt und werden mit vier, an der Decke befestigten, Beamern auf die vier Wände projiziert.

Materialien/ Ausstattung

- Holzpodest Schwarz gestrichen
- Abtrennwand zum Flur
- Stühle aus Edelstahl mit Polsterung
- LED Band umlaufend am Podest

Erforderliche Technik

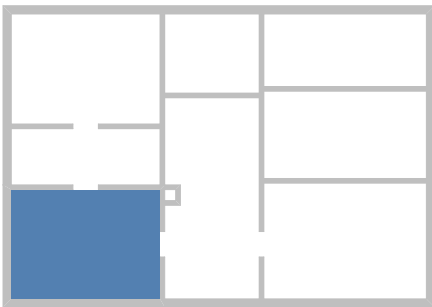
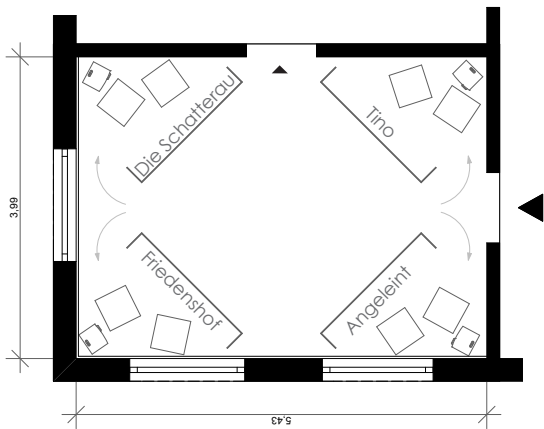
- 4 Projektoren
- Das dazugehörige Abspielmedium

Ton

- 2 Lautsprecher

KINO







1 Allg. Raumkonzept ‚Ein Blick hinter die Kulissen‘

Von vier Themenräumen stellt der Spielraum WISMAR als Anschlussraum an den Eingangsbereich mit der Typofilminszenierung den Einstieg in die Ausstellung der Kurzfilme dar. In WISMAR werden vier Filme mit einer Länge von ca. 15 Minuten so ausgestellt, dass jeder Film in einer Dauerschleife zu sehen sein wird. Die Videos drehen sich inhaltlich alle um die Hansestadt Wismar – jedoch nicht um ihre schönen Fassaden und touristischen Attraktionen, sondern um die Menschen in Wismar, die weniger anziehenden Plattenbausiedlungen und das Leben hinter den Mauern des UNESCO Weltkulturerbes. So haben wir die Konzeptidee ‚Ein Blick hinter die Kulissen‘ für entwickelt.

2 Raumumsetzung

Der Blick hinter die Bilderbuchfassaden und Giebeldächer soll sich auch formal in dem Raum wiederfinden. Vier Segel zonieren den Raum und bilden zum einen den maritimen Bezug zur Hansestadt und zum anderen die Abgrenzung und Bespielfläche für die Projektionen. Hinter diese muss sich der Besucher begeben um den wahren Kern bzw. das normale Leben in Wismar zu erleben: den Alltag mit seinen Problemen und die persönlichen Schicksale von Bürgern dieser Kleinstadt.

Die Segel werden von einer Seite mit typischen Wismarer Ansichten bedruckt sein. Steht der Besucher dann in der Mitte des Raumes, scheint es als könne er einen Rundumblick auf Wismar mit den schönen Postkartenmotiven erhalten. Von hier aus kann er nun hinter die einzelnen Segel gehen.

Auf die Innenseite des Segels wird nun ein Film projiziert. Einfache Sitzhocker bieten die Gelegenheit zum Verweilen. Mit Kopfhörern kann der Besucher den Ton zum Film hören.

Materialien/ Ausstattung

- Abtrennungen:
 - vier Elemente aus Segelstoff (etwas lichtdurchlässig)
 - Sitzmöbel: einfache Kuben als Hocker (hinter jedem Segel befinden sich zwei Hocker (MDF | Pappe))

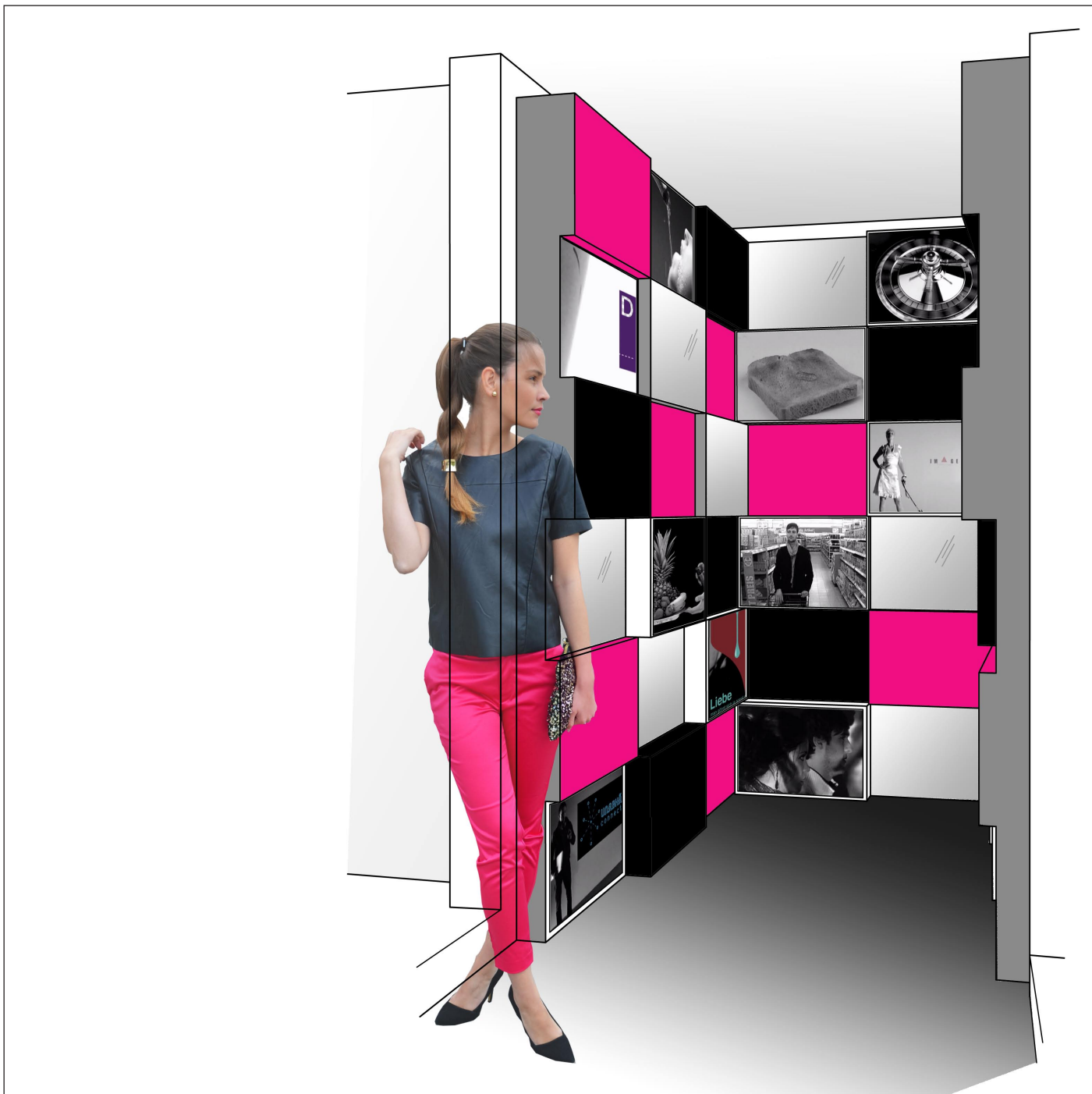
Erforderliche Technik

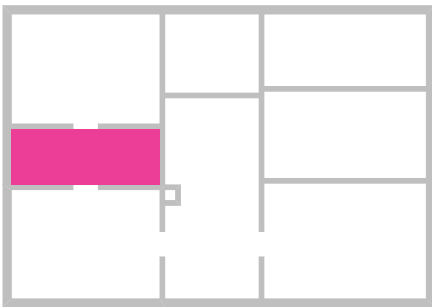
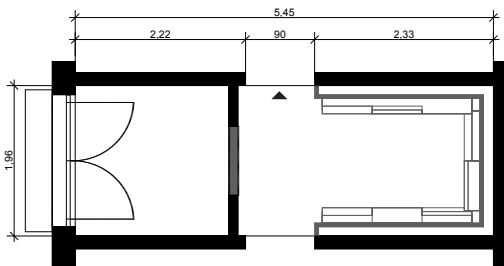
- 4 Projektoren
- Das dazugehörige Abspielmedium
- 4 Wandhalterungen

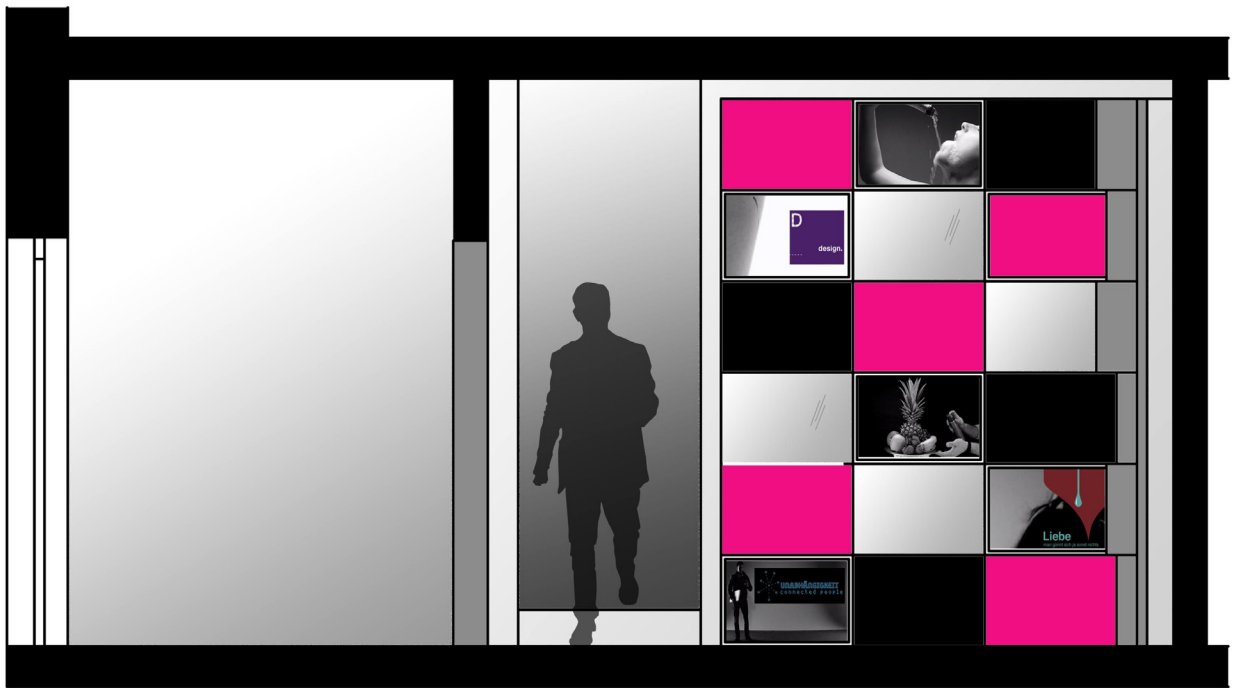
Ton

- 6-8 Funkkopfhörer
- Oder 8 ‚feste‘ Kopfhörer (je zwei für einen Film, z.B. an den Hockern durch ein Kabel befestigt)

WISMAR







1 Allg. Raumkonzept ‚Überfluss - ein Film wird zum Raum‘

Der Raum zwischen den Themenräumen „Wismar“ und „Raum Sozial“ soll einzig den Film „Schlaraffenland“ ins rechte Licht setzen. Der Film besteht aus aneinandergereihten Sequenzen, die Kritik an der Gesellschaft widerspiegeln. Die Abstraktheit und die starke Teilung des Films in einzelne Szenen soll in diesem Raum betont werden.

2 Raumumsetzung

Der Film hat einen sehr starken Charakter durch seine stringente Aneinanderreihung von Sequenzen, die sehr ausdrucksstark sind. Deshalb soll auch der Raum einen extravaganten Eindruck machen, wodurch er zudem einen starken Kontrast zu dem vorherigen „Wismar“ Raum bildet. Der kleine Raum zur Tür hin wird geschlossen, damit nur noch der beim Betreten rechte Raumteil bespielt wird.

Monitore, Spiegel, die Farben Schwarz und Neon pink bespielen in Form von Kuben die Wand, die vor und zurück springen. Auf den Monitoren werden die einzelnen Sequenzen gezeigt, das heißt der Film besteht nicht mehr im Ganzen, sondern wird aufgesplittert, wo dann auf den Bildschirmen in Endlosschleife die jeweilige Szene läuft. Durch die Spiegel werden die Bilder und Farben vervielfacht und das Schwarz und Pink erzeugt eine extravagante Atmosphäre, die wiederum den Film in seiner Wirkung unterstützt.

Der Ton überlappt sich, so läuft beispielsweise an drei Orten im Raum der Ton, so dass man erst einmal herausfiltern muss, wo die Musik herkommt.

Materialien/ Ausstattung

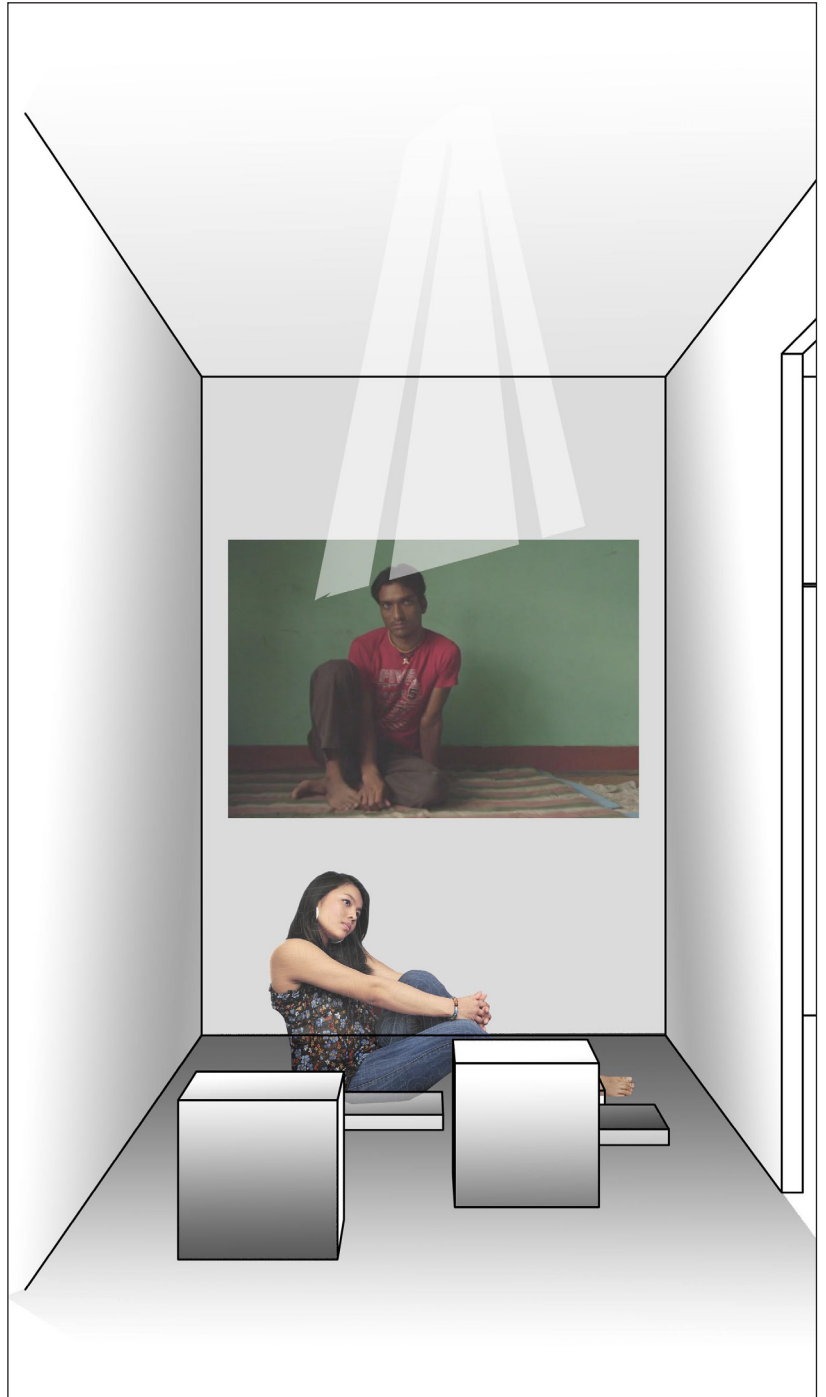
- Drei vorgesetzte Wände (Spanplatten, Gips o.Ä.), wo Monitore und Kuben integriert werden, dahinter ist Platz für die Technik)
- Spanplatten, Gips, Stoff o.Ä. zum Schließen des kleinen angrenzenden Raumes

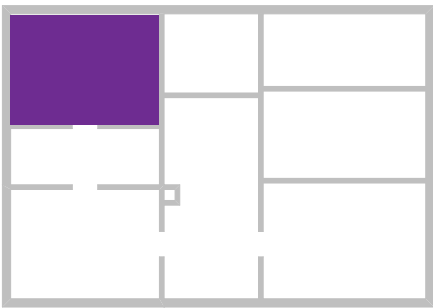
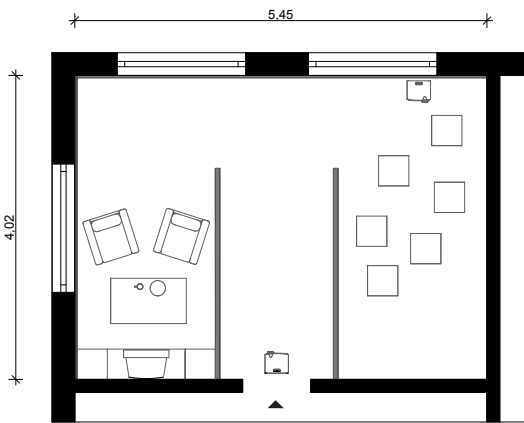
Erforderliche Technik

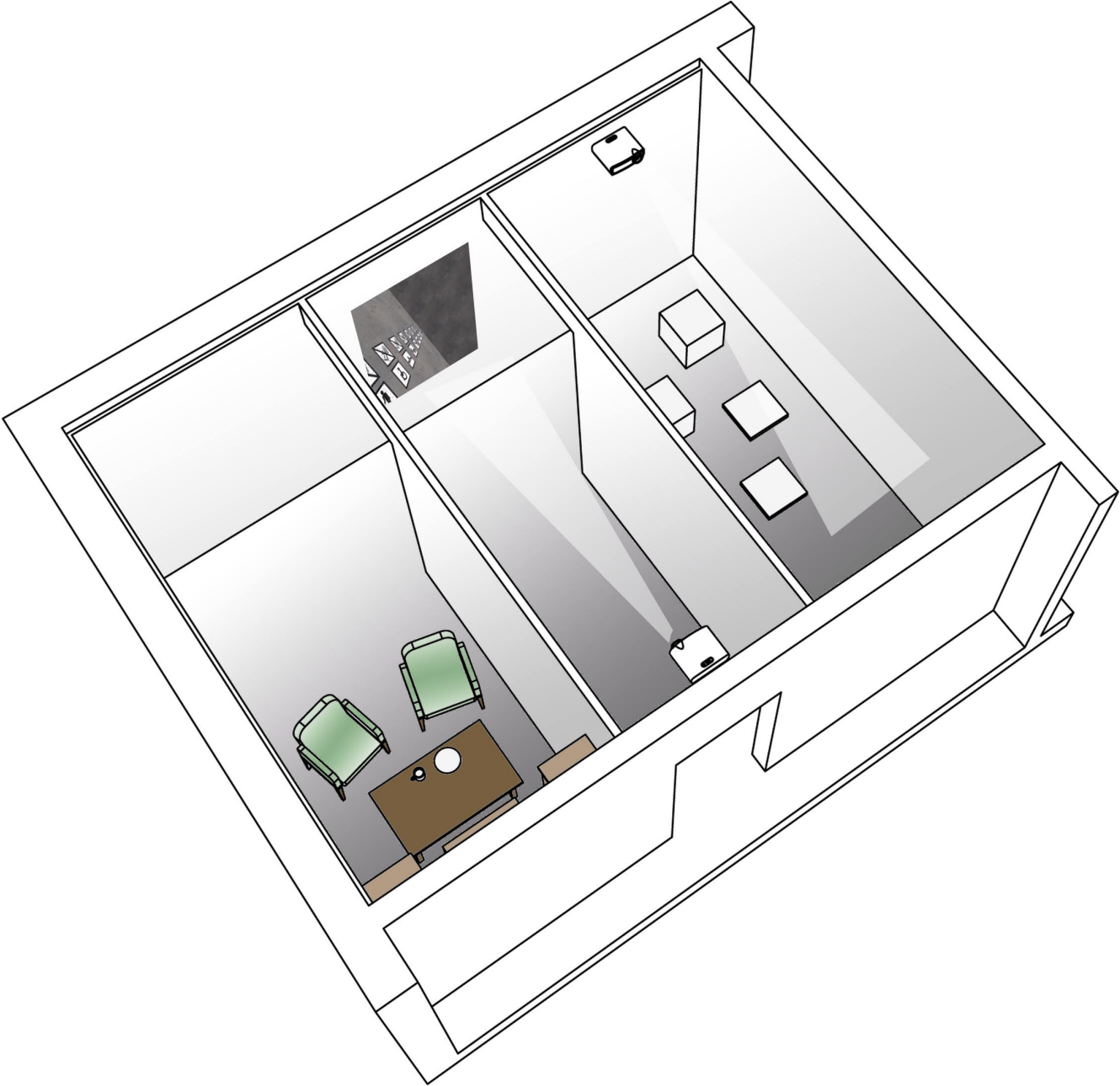
17 Monitore, da 17 Filmsequenzen
(Auf den einzelnen Monitoren läuft in Endlosschleife eine Sequenz des Films. Dadurch wird dieser gesplittet und besteht nicht mehr im Ganzen.)

Ton

3 Lautsprecher







1 Allg. Raumkonzept ‚Krieg und Frieden - die Bildwelt der Filme inszenieren‘

Der Raum „Sozial“ bildet den Abschluss der Ausstellung. Dort laufen drei Filme, die einen intensiven Informationsgehalt aufweisen. Zum einen der Film „Arbeit?“, der sich, wie der Name schon sagt, um das Thema Arbeit dreht, in dem erklärt wird, wie das gesamte Arbeitskonstrukt eigentlich funktioniert. Darauf folgt ein Interview mit einer älteren Dame, „SILENCIO – die Letzten Soldaten“, die sich daran erinnert, wie es auf einem ehemaligen Militärflugplatz in der märkischen Heide zuging. Und als dritter Film läuft „disqualified“, eine Dokumentation über ehemalige Kindersoldaten in Nepal, über deren Leben und deren Zukunftschancen.

2 Raumumsetzung

Die beiden Filme, die das Thema Krieg anschnitten, haben einen sehr privaten und intimen Charakter. Daher war der Grundgedanke, diesen Eindruck auch formal im Raum weiterzuführen. Zu beiden Seiten des Einganges sollen Wände aufgestellt werden, die den Raum in drei Teile teilt, in denen jeweils die Filme abgespielt werden. Zudem soll in den jeweiligen Raumteilen die Möblierung und Wirkung des Filmes imitiert werden.

So ist im ersten Raumteil der Film „Arbeit?“ zu sehen. Er ist sehr abstrakt, wodurch auch der Raum sehr abstrakt bleibt. Es gibt keinerlei Sitzmöbel oder ähnliches, einzig der Film ist zu sehen. Links hinter der Wand befindet sich dann der Film „SILENCIO“, der durch das persönliche Interview einen sehr intimen Charakter hat. Die Filmszenarie wird hier nachgespielt, man findet eine alte Anbauwand mit einem Röhrenfernseher, ein oder zwei alte Ohrensessel, ein reichlich gedeckter Tisch, vielleicht sogar mit Kuchen und Kaffee. Man denkt, man spricht vis-à-vis mit der älteren Dame über ihre Erinnerungen.

In dem letzten Drittel spielt dann der Film „disqualified“. Er ist sehr ernüchternd, so soll auch hier der Raum diesen Eindruck unterstützen. Wie die Protagonisten sitzt man auf einfachen Kissen und Decken auf dem Boden, vielleicht gibt es zusätzlich noch ein oder zwei Sitzwürfel. Alles ist sehr pur und minimalistisch.

Materialien/ Ausstattung

- Drei Wände (Spanplatten, Gips o.Ä.)
- Alte Möbel – Schrankwand, Couchtisch, Ohrensessel, Stehlampe usw.
- Sitzkissen und Decken
- einfache Kuben als Hocker (MDF | Pappe)

Erforderliche Technik

- 2 Projektoren
- 1 Röhrenfernseher

Ton

- 1 Lautsprecher
- 4 Funkkopfhörer

KRIEG UND FRIEDEN

